

Projektbeschreibung:
" Miteinander Leben – Ehrenamt verbindet "
2026

Inhalt

Projekthinhalte	2
Zielgruppe	2
Ausgangssituation und Erkenntnisse aus den vorigen Projektjahren	2
Projektansatz und Ziele für 2026	3
Empfohlene Ansätze und Maßnahmen	3
Zielgruppen der FA/FZ/KoBE u	4
Netzwerke, Kooperationspartner und Stakeholder (projektabhängig)	5
Ausschreibeverfahren, Rahmen- und Teilnahmebedingungen für lokale Standorte FA/FZ/KoBE	5
Aufgaben und Aktionen der lagfa bayern e.V.	6
Finanzierung und Laufzeit	7
Kontakt für Rückfragen	7

Projektbeschreibung

Miteinander leben – Ehrenamt verbindet 2026

Vielfalt im Engagement fördern – Miteinander vor Ort leben

lagfa-Programm für vielfältige Engagementförderung und Partizipation

Das bayernweite Programm „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ geht 2026 in die 11. Förderrunde. Ziel des Projektes ist es, Vielfalt und Partizipation im Engagement und Ehrenamt zu fördern und das Miteinander vor Ort zu stärken.

Projekthinhalte

Das Projekt zielt darauf ab, Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen und Angehörige von Randgruppen, die bisher noch kein Ehrenamt oder Engagement für sich entdeckt haben, bei ihrer Suche nach passenden Möglichkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt: Wie können wir vor Ort gut zusammenleben und das Miteinander fördern?

Das Projekt ist offen für alle Menschen, die sich für ein vielfältiges und inklusives Miteinander in ihrer Gemeinde einsetzen möchten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Frauen und Randgruppen, die im Ehrenamt eine Stimme erhalten und aktiv zur Gestaltung des Zusammenlebens beitragen sollen.

Ein besonderer Fokus liegt darauf, bedarfsorientierte Angebote zu entwickeln, die niederschwellig vor Ort zugänglich sind und flächendeckend umgesetzt werden können. Diese sollen leicht übertragbar sein und als Modell für andere Standorte dienen.

Zudem soll ein breites Netzwerk von Partnerorganisationen aufgebaut werden, das traditionelle Vereine wie Feuerwehren, Sportvereine und weitere lokale Organisationen einbezieht, die sich öffnen möchten und das Miteinander für Vielfalt in der Gemeinde aktiv fördern wollen.

Zielgruppe

Die Projektträger sind die Mitglieder der lagfa bayern, also Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren sowie Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements (FA/FZ/KoBE) in Bayern. In der Ausführung der Projekte ist es zudem sinnvoll, dass die teilnehmenden FA/FZ/KoBE gemeinsam mit relevanten Engagementorganisationen, traditionellen Vereinen vor Ort sowie Kooperations- und Netzwerkpartner:innen zusammenarbeiten.

Ausgangssituation und Erkenntnisse aus den vorigen Projektjahren

Das Miteinander fördern – auch im Ehrenamt und Engagement – ist ein präsent und wichtiges gesamtgesellschaftliches Thema. Daher wird das Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ bereits seit 2016 vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert und mit der lagfa bayern als Partnerin umgesetzt. Das Projekt wird jährlich ausgeschrieben.

Die bisher teilnehmenden Freiwilligenagenturen, Freiwilligenzentren und Koordinierungsstellen für bürgerschaftliches Engagement haben innerhalb ihrer Projekte ein stabiles Netzwerk an Partner:innen aufgebaut. Gemeinsam haben sie nachhaltige Konzepte und Maßnahmen entwickelt, die Menschen dabei unterstützen, sich aktiv in unsere Gesellschaft einzubringen und diese mitzugestalten. Durch ihr Engagement erfahren die Freiwilligen mehr Selbstwirksamkeit und können ihre Potenziale entfalten. Auf niederschwellige und behutsame, aber auch motivierte und kreative Weise wurden Begegnungen auf Augenhöhe, zahlreiche Mitmach-Angebote, neue Engagements, interkulturelle Bürger:innen-Cafés, Freizeitaktivitäten, Patenschaften und vieles mehr geschaffen, um die Vielfalt im Ehrenamt und Engagement zu fördern.

Die Erfahrungen zeigen, dass bedarfsorientierte Angebote, die direkt vor Ort entwickelt und niederschwellig zugänglich sind, besonders erfolgreich sind. Projekte, die leicht übertragbar sind und flächendeckend umgesetzt werden können, haben sich als nachhaltig erwiesen.

Projektansatz und Ziele für 2026

Um noch mehr Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, neue Engagements zu entwickeln und das Miteinander vor Ort zu stärken, ist die Zusammenarbeit mit relevanten Akteur:innen und Multiplikator:innen aus verschiedenen Communities und traditionellen Vereinsstrukturen von großer Bedeutung.

Partizipation steht dabei im Fokus: Die Netzwerke, Partner und Engagementorganisationen sollten die Möglichkeit haben, ihre Ideen gleichberechtigt bereits bei der Projektplanung einzubringen und im Jahr 2026 als Mitgestalter:innen aktiv zu sein.

Konkret bedeutet das, dass innerhalb der Projektarbeiten zu „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ Projekte gefördert werden sollen:

- die neue Freiwillige, insbesondere Frauen und Angehörige von Randgruppen, gewinnen und in ein für sie passendes Ehrenamt und Engagement in eine Engagementorganisation vermitteln und dabei unterstützen,
- die Menschen mit interkulturellen Kompetenzen und Mehrsprachigkeit bei der Umsetzung einbinden und mitgestalten lassen,
- die bedarfsorientierte Angebote entwickeln, die niederschwellig vor Ort zugänglich und leicht übertragbar sind,
- die traditionelle Vereine und Organisationen (wie Feuerwehren, Sportvereine etc.) einbeziehen, die sich für Vielfalt öffnen möchten,
- die das Miteinander vor Ort stärken und zur Frage beitragen: "Wie können wir gut zusammenleben?",
- die sich neue Anerkennungsformen für alle Freiwilligen überlegen und umsetzen,
- die Begegnung und Partizipation im Ehrenamt fördern und allen eine Stimme geben wollen.

Empfohlene Ansätze und Maßnahmen

2. Netzwerkbildung und -pflege:

- Regelmäßige Netzwerktreffen mit relevanten Akteur:innen aus verschiedenen Communities und traditionellen Vereinsstrukturen

- Aufbau neuer und relevanter Partnerschaften mit Organisationen wie Feuerwehren, Sportvereinen und anderen lokalen Strukturen, die sich für Vielfalt öffnen möchten
- Flächendeckende Vernetzung zur besseren Erreichbarkeit vor Ort

3. Begleitung und Unterstützung:

- Buddie-Programme (Patenschaften), bei denen erfahrene Freiwillige neue Freiwillige begleiten und bei Bedarf unterstützen
- Individuelle, bedarfsorientierte Beratung und Unterstützung durch die Freiwilligenagenturen, insbesondere in der Anfangsphase des Engagements
- Niederschwellige Unterstützungsangebote vor Ort

4. Gemeinsame Schulungen und Austauschtreffen:

- Schulungen zu spezifischen Themen wie Kommunikation, Konfliktlösung und Zusammenarbeit im Ehrenamt
- Austauschtreffen für Freiwillige und Organisationen, um Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen
- Entwicklung gut nachzumachender Formate für andere Standorte

5. Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung:

- Informationskampagnen zur Förderung des Ehrenamts unter allen interessierten Menschen, mit besonderem Fokus auf Frauen und Randgruppen
- Erfolgsgeschichten des Miteinanders und erfolgreicher Kooperationen in lokalen Medien und auf Social Media teilen
- Sichtbarkeit für alle Engagierten schaffen

6. Partizipative Projektplanung:

- Workshops zur Einbindung aller Zielgruppen in die Projektplanung und -gestaltung
- Feedback-Runden mit Freiwilligen und Partnerorganisationen, um kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen
- Bedarfsorientierte Anpassung der Angebote vor Ort

7. Sprachförderung und interkulturelle Trainings:

- Vorbereitende oder begleitende Sprachkurse/Sprachpat:innen im Ehrenamt für alle Interessierten, um Sprachbarrieren abzubauen
- Niederschwellige Workshops für Engagementorganisationen und traditionelle Vereine, um kulturelle Sensibilität zu fördern und Missverständnisse zu vermeiden
- Einfache Sprache in der Kommunikation verwenden

Die genannten Maßnahmen dürfen als Impulse betrachtet werden, nicht aber als Zuschlagskriterien. Generell können Projekte auch (weiter) gefördert werden, die das Engagement aller Menschen in anderer erfolgsversprechender Form ermöglichen, fördern und sichtbar machen und dabei das Miteinander vor Ort stärken.

Inspiration aus bewährten Praxisbeispielen: Für bewährte Praxisbeispiele zur Gestaltung von Vielfalt im Engagement bietet die Webseite <https://lagfa-bayern.de/projekte/miteinander-leben-ehrenamt-verbindet/> eine erste inspirierende Quelle.

Zielgruppen der FA/FZ/KoBE

- Menschen mit Migrationshintergrund, die noch nicht ehrenamtlich aktiv sind und noch nach einem passenden Engagement suchen

- Frauen (mit Migrationshintergrund), die im Ehrenamt eine stärkere Stimme erhalten möchten
- Angehörige von Randgruppen, die sich für das Miteinander vor Ort einsetzen möchten
- Alle Menschen, die Vielfalt im Engagement mitgestalten und neue Engagierte motivieren möchten
- Traditionelle Vereine und Organisationen (Feuerwehren, Sportvereine etc.), die sich für Vielfalt öffnen möchten

Netzwerke, Kooperationspartner und Stakeholder (projektabhängig)

- Vielfaltssensible Kooperations- und Netzwerkpartner:innen sowie Stakeholder
- Traditionelle Vereine und Organisationen vor Ort (Feuerwehren, Sportvereine, Musikvereine etc.)
- Engagementorganisationen aller Art
- Kommunale Beirät:innen, Beauftragte und Lots:innen
- Diversity-Trainer:innen, Vielfalts-Expert:innen, Anbieter von Sprachkursen, Bildungsträger
- Frauenorganisationen und -netzwerke
- Selbsthilfegruppen und Organisationen von Randgruppen

Primär sollen diese Zielgruppen und Stakeholder angesprochen und für vielfältige Freiwilligenarbeit gewonnen und empowert werden. Im Sinne von Chancengerechtigkeit sind jedoch alle willkommen, die sich zum Thema Vielfalt, Diversität und Miteinander vor Ort einbringen möchten. Das Geschlecht, das Alter, die Nationalität und der religiöse Hintergrund sind dabei ausdrücklich vielfältig und divers gewünscht.

Insbesondere sollen Menschen angesprochen werden, die in Teilen der Engagement-Landschaft noch unterrepräsentiert sind und mehr Unterstützung in der Ausführung einer freiwilligen Tätigkeit brauchen. Die genannten Zielgruppen können zentrale Aufgaben im Projekt übernehmen, die dazu beitragen, soziale Ungleichheiten im Engagement zu bearbeiten und das Miteinander vor Ort zu stärken.

Ausschreibeverfahren, Rahmen- und Teilnahmebedingungen für lokale Standorte FA/FZ/KoBE

1. Teilnehmen können alle FA/FZ/KoBE in Bayern, die Mitglied der lagfa bayern sind.
2. Teilnehmen können bereits laufende Miteinander leben – Ehrenamt verbindet-Projekte, sowie neue Projekte.
3. Die lokalen FA/FZ/KoBE entwickeln Engagementprojekte in Kooperation mit relevanten Partnern vor Ort, einschließlich traditioneller Vereine und Organisationen.
4. Voraussetzung ist ein gut vorbereitetes und detailliertes Projektkonzept mit Zeit- und Maßnahmenplan sowie einem maßnahmenbezogenen Budgetplan.
5. Das Projektkonzept erfüllt die vorgegebenen Projektziele und Zielgruppen.
6. Weitere Aufgaben der teilnehmenden FA/FZ/KoBE sind:
 - Gemeinsame Projekt(weiter)entwicklung mit den Kooperations- und Netzwerkpartnern, einschließlich traditioneller Vereine

- Vielfaltssensibles Freiwilligenmanagement gestalten und fördern und Ergebnisse dazu dokumentieren
- Bedarfsorientierte, niederschwellige Angebote vor Ort entwickeln, die gut nachzumachen sind
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt gemeinsam mit den Netzwerkpartnern vor Ort (Stichwort: Partizipation und Teilhabe)
- Teilnahme an bayernweiten Öffentlichkeitsaktionen
- Erarbeitung und Bereitstellung von Materialien zum Projekt
- Mitarbeit an Dokumentation, Qualitativen und Quantitativen Fragen im Bericht, Berichtswesen
- Teilnahmebereitschaft an Austausch-Formaten, Fachtagen und Workshop-Angeboten und Weiterbildungsmaßnahmen der lagfa bayern e. V.

Aufgaben und Aktionen der lagfa bayern e.V.

a) Beratungen und Vorträge auf Anfrage, Teilnahme an internen und externen Veranstaltungen und Fortbildungen

Die Projektleitung steht für Expert:innen-Austausch und -Beratung zur Verfügung. In kurzformatigen Online-Sessions, Präsenz-Vorträgen oder Netzwerktreffen werden Tipps und Impulse rund um vielfaltssensible Freiwilligenarbeit und das Miteinander vor Ort gegeben und angeboten. Außerdem nimmt die Projektleitung an relevanten, projektbezogenen externen Veranstaltungen teil, die der Vernetzung der thematischen Projektschwerpunkte dienen.

b) Koordination von Fach- und Austauschtreffen (online)

Diese Treffen dienen den Projektteilnehmern zum Austausch mit der Projektleiterin sowie dem Austausch untereinander. Diese Treffen dauern etwa zwei Stunden und werden pro Halbjahr einmal angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig und nach Bedarf. Die Themen sind auf die Ziele des Projektes aufgebaut und dienen der Festigung der Projektarbeiten mit dem Schwerpunkt: „Vielfalt im Engagement aktiv fördern, sichtbar machen und das Miteinander vor Ort stärken“

c) Besuch der Standorte/Projekte

Um die Unterstützung und den Austausch zwischen den Standorten und der Projektleitung zu intensivieren, sind regelmäßige Besuche der Projektleitung geplant. Diese Besuche sollen die Zusammenarbeit stärken, Herausforderungen vor Ort besprechen und den Wissenstransfer fördern. Die Anwesenheit der Projektleitung vor Ort wird zudem als wertvolle Anerkennung der Arbeit der Standorte wahrgenommen und motiviert die Teams zusätzlich. Während der Besuche werden außerdem Fotos und Videos aufgenommen, um Material für die Medienkampagne zu sammeln und die Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

d) Weiterentwicklung bewährter Formate

Auf Basis der 10-jährigen Erfahrung sollen bewährte Formate weiterentwickelt und neue, bedarfsorientierte Ansätze entwickelt werden, die flächendeckend und niederschwellig vor Ort umgesetzt werden können. Der Fokus liegt darauf, Formate zu schaffen, die gut übertragbar sind und das Miteinander in verschiedenen Gemeinden stärken.

e) Workshop-Angebote / Fortbildungen für Vielfalt

Die lagfa bayern entwickelt und bietet spezielle Workshop-Formate und Fortbildungen zum Thema Vielfalt im Ehrenamt an. Zudem unterstützt sie Freiwilligenagenturen dabei, neue Freiwillige und Vereinsmitglieder zu gewinnen. Die Angebote richten sich sowohl an die teilnehmenden FA/FZ/KoBE als auch an deren Netzwerkpartner – insbesondere an traditionelle

Vereine und Organisationen, die sich für mehr Vielfalt öffnen möchten. Die Workshops behandeln Themen wie diversitätssensible Freiwilligenarbeit, Umgang mit Vorurteilen und die praktische Gestaltung integrativer Vereinsstrukturen. Ziel ist es, alle Beteiligten zu befähigen, bedarfsorientierte und niederschwellige Angebote zu entwickeln, die das Miteinander vor Ort nachhaltig stärken. Die Fortbildungen werden sowohl online als auch in Präsenz angeboten und sind so konzipiert, dass sie gut übertragbar und flächendeckend umsetzbar sind.

Weitere projektbezogene Aufgaben seitens der lagfa bayern sind außerdem:

- Bedarfsorientierte, individuelle Beratung für die Standorte durch die Projektkoordination der lagfa bayern
- Teilnahme an relevanten Fortbildungen, Veranstaltungen und Netzwerktreffen
- Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern auf Landesebene und überregionalen Raum zur Gestaltung von Wissenstransfer
- Bereitstellen von Fachinformationen aus den Projektarbeiten
- Abrechnung, Verwendungsnachweis, Kontrolle und Weiterleitung der bewilligten Mittel
- Qualitätssicherung und Dokumentation der Projektarbeiten
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Finanzierung und Laufzeit

Für die Zuwendungen steht ein individueller Zuschuss von bis zu 16.000 Euro, je nach Bedarf und nach Bewilligung, zur Verfügung: Bereits laufende Projekte können eine Förderung bis zu 14.000 Euro beantragen, neue Projekte bis zu 16.000 Euro. Der Eigenanteil muss mind. 10% der Gesamt-Projektkosten betragen. Der zeitliche Rahmen des Projektes ist befristet von frühestens 01.01.2026 bis zum 31.12.2026.

Kontakt für Rückfragen

lagfa bayern e.V.
Vanessa Körner
Schaezlerstraße 13 ½
86150 Augsburg
www.lagfa-bayern.de
vanessa.koerner@lagfa-bayern.de
Tel. 0821 – 20 71 48-24
Mobil 0152 – 3199 7334
(Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr)

Eva Kurfer
Co-Geschäftsführung
lagfa bayern e.V.
Schaezlerstr. 13 ½
86150 Augsburg
Telefon: 0821 / 20 71 48 – 11
Mobil: 0155 / 622 680 04
E-Mail: eva.kurfer@lagfa-bayern.de
Webseite: www.lagfa-bayern.de
Instagram: www.instagram.com/lagfabayern
www.freilich-bayern.de

Augsburg, September 2026
Eva Kurfer